Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Ernst-Lothar von Knorr an Gerhard Frommel vom 18.03.1950 - K 3335 B 772

Knorr, Ernst-Lothar

[s.l.], 18.03.1950

urn:nbn:de:bsz:31-105911

Visual Library

K3335 B 772,54

Ernst-Lothar v.Knorr

(14b)Trossingen/Wttbg.,18.3.1950
Schurthalde 1

Mein lieber Herr Frommel,

ich muss Ihnen schreiben, da vorgestern ein Brief von Herrn Dr.Henn hier eintraf, den Sie unbedingt zur Kenntnis nehmen müssen. Für einen baldigen Rat wäre ich Ihnen dankbar, da ich Herrn Dr.H. ernst antworten werde, wenn ich Ihre freundliche Stellungnahme in Händen habe. Auf jeden Fall hat dieses Schreiben von Herrn Dr.H. bei mir und meiner Familie die allergrösste Bestürtzung ausgelöst. Zeigt es mir doch, wie wenig man sich auf ihn verlassen kann. Eigentlich habe ich ja immer diese Vermutung mit mir herumgetragen, Sie wissen es, da er mir in seinem Redeschwall so übertrieben vorkam. Dass sich auf einmal die Lage der Hochschule derart verschlechert hbben soll, das kann ich einfach nicht glauben. Wichtig scheinen mir aber noch folgende Gesichtspunkte zu sein, die ich Ihnen zur Kenntnis gebe.

Durch die feste Zusage von Herrn Dr.H. schlug ich die Berufung nach Berlin aus. Es war ein konkretes Angebot mit hohem Gehalt. Stoverock wurde berufen. Auch die Verhandlungen mit Ffm. behandelte ich recht dilatorisch, da ich an Heidelberg mehr interessiert war. Hätte ich dort etwas mehr Druck dahinter gesetzt, dann wäre ich bestimmt auf meinen alten Platz gekommen. Das habe ich Ihnen auch zum Ausdruck gebracht. Dr.H. sagte mir aber, dass er meine Berufung ab Herbst ds.Jahres nicht von den Zuschüssen von Karlsruhe bzw. der etwaigen Fusion mit Mannheim abhängig mache, da er mich auf jeden Fall ab Herbst 50 einstellen wolle. Seine angeführten Argumente stimmen also nicht. Ich habe mich nicht weiter bemüht, da ich die Absprache mit Dr.H. als gegeben betrachtete. Aber noch ein Gesichtspunkt ist zu beachten? Dr.Henn äusserte im Sommer vergangenen Jahres, soviel ich mich zuerinnern weiss, muss es in einer dortigen Lehrerkonferenz gewesen sein, dass ich nun bestimmt im Mai 50 nach H. kommen werde. Dieses Gespräch von Dr. Henn persönlich in Szene gesetzt, wurde weiterverbreitet. Es gelangte zur Kenntnis des Stuttgart/Heidelberger Senders und nahm von dort aus seinen Weg weiter. So erfuhr es Prof.Dr.Keller, der Direktor der Stuttgarter Hochschule, der mich darauf ansprach. Ich bestätigte ihm die Tatsache auf seine Anfrage hin. Nun sind seit einiger Zeit Fusionsverhandlungen mit Stuttgart/Trossingen im Gange. Ein Teil des hiesigen Lehrkörpers soll von Stgt. übernommen werden. Mich hat man dabei nicht berücksichtigt, da Herrn Dr.Keller meine Übersiedlung nach Heidelberg bekannt war. Durch das voreilige Geschwätz von Herrn Dr.Henn bin ich nun in eine recht verteufelte Lage geraten. Ab Herbst 50 (Oktober) bin ich gekündigt, habe keine Stellung und sehe auch garkeine Möglichkeit, da ich mir durch die Zusagen von Herrn Dr.Henn alle Chancen an anderen Stellen verdorben habe. Sie wissen, dass ich Heidelberg bei allen Gesprächen den Vorzug gab. Meine Treue zu Heidelberg wird jetzt schmählich belohnt. Ich bin recht empört über diese Taktik von Dr.Henn und weiss noch nicht, wie ich mich verhalten soll. Auf jeden Fall hat sich meine Annahme bestätigt, dass Dr.H. ein unverantwortliches Geschwätz gemacht hat, durch das ich nun auf das Schwerste geschädgit werde. Wir kommen durch sein Verhalten ab Herbst in die allergrösste Not. Ich bin sehr verzweifelt und weiss mir wirklich keinen Rat mehr. Senden Sie mir den Brief bitte zurück. Ich muss ihn noch beantworten, warte aber Ihre Stellungnahme ab. Wissen Sie irgend eine ander Lösung für mich? Entschuldigen Sie bitte meine Tippfehler. Ich bin grenzenlos nervös und dazu hat sich eben Ellen noch durch einen Sturz verletzt. Hoffentlich hat sie sich kein Bein gebrochen. Wir warten auf den Arzt. Ein Unglück kommt selten allein!

Bitte geben Sie bald Antwort. Sehr herzliche Grüsse

Ihres getr.

1 Anlage

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg